

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Alle aszetische Werke - Cod. Ettenheim-Münster 120-121**

nach Ordnung der Assemanischen Ausgabe zu Rom 1732

Bd. II - Ettenheim-Münster 121

**Ephraem <Syrus>**

**[S.l.], 1732**

Von gerechtem Lebenswandel

[urn:nbn:de:bsz:31-111409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111409)

Dala, zur ~~Leb~~ Selbsterziehung des Geistes,  
zum Befreien des Gemüths; auf diese Weise  
indem die Dala in ~~Lebensführung~~ der  
Lebensführung und Tugend zum ewigen Leben  
erhöhet werden. Amen.

Von dem besten Leben -  
wandel  
90 Regeln.

Tom II.  
p. 56.

1. Reg.

Wie der Leinwand ein Weisheit, <sup>grau</sup> weiß zu leben?  
Ihre Lust in der Demuth; von der selben kann  
ein gültiger Lebenswandel nicht entstehen.

2. Reg.

Der Wandern, der gleich anfangs den  
Weg erfasset; in der in einem fremden  
Landen sein und sein; und was von dem  
Wegen der Demuthigen abweicht, wird  
im Tode der Grausen sein Zelt nicht  
eröffnen.

3. Reg.

Wird das Schicksal erweist mit demüth  
im Namen unsers Herrn Jesus Christus;  
und so wird deine Feindt die in den Him-  
mel aufsteigen. Denn der Geist  
gleicht einem Feindt so fern abzuwerfen  
kann, lassen die allenthalben von  
Mühen zu befreien werden; was ihn be-  
stehet, fällt geordnet in die Tiefe.

Jung

4. Reg.

Der Anfang der Verlesung des Man-  
schen ist das Abweisen von der Demuth.  
Wenn man von Gott verlassen wird,  
den nach dem bösen Geist, wie der Paul. 1. Cor. XIX.

5. Reg.

Wird es für eine schwere Bestrafung, von  
der Gewissheit zu sündigen gedankt zu  
sein, und mit der Tiefe der Tugend  
die die Verlesenen sind nicht zu  
erlösen.

Handwritten marginal notes on the left edge of the page, partially obscured and difficult to read.



11 Kap.

Lasset, brüder, und der Kinder geist  
müßig yafen, und allzeit einen hellen  
mühen Labendwandel begreifen; damit  
wir der gauen der erpaten nicht beruhen,  
und zu den ewigen Linnen verdammt werden.

12 Kap.

Dalig der manoff, der soll gütlich gese-  
nung ist, und von gütlichen Gedanken erlan-  
tet wird: seine gesehlichkeit wird groß  
sagen, und nimmer ein Ende haben.

13 Kap.

Ergötze wir uns an Luse und Dillfuer-  
yan, damit wir in Lerkunstung unserer  
Dünden dummlich werden; nicht diese Luse  
wie forschmüßige und kotsaftige Gedanken  
wie giftige Linsen nessen.

14 Kap.

Lasset uns Dillfuerigen und Luse lieben,  
damit wir ein nimmer ganz besitzten, und  
den uns an dem besten Tengel vom der  
Lerkunst der Dünden unbeschuldigt und  
ein nessen.

15 Kap.

Dieser ist das Gebot, das ~~in der~~  
bei Däufzen und Linnen in der Dillen  
erweist wird. Dann laßt haben, de-  
mit es andern seuen ~~schon~~, erweist  
Lergende nur unflüßigen Leben, von  
bedürftigen und mit Glauben besetzt,  
sah ~~das~~ von Dingen, was wissen,  
Luse wie in ihm leben, und bezagen,  
und sind.

\*  
Der Linnen

Agostaly.  
LVII. 28.

16 Kap.

Lest du ein Lerkunstes ganz, so wain  
der Gott, Lese ne die das Luse der ge-  
kuntliche künsten; und fide die die-  
jungen zu erlangen, die aus Glauben  
das Geseh von Ginen stauen.

17 Kap.

Wenn du mit unflüßigen Arbeit be-  
schäftigt seelst, was ist dir zum  
Linnen das Luse; und werden



frungen sind. um dieselben schick das he-  
yalstalten die Gauen, damit an die übrigen,  
die unversehrten, ~~fragen~~ mich fragen.

23 Tag.

die laß dich durch die Mühseligkeit von  
den Tugenden nicht absetzen: dein Mühen  
und Arbeit ist die Tugend nicht kumben.

24 Tag.

Urbanum dem Arbeiten auf die die ege-  
müßigen von Himmel: in Betrachtung  
jener Tugenden ~~wird die~~ wisse die  
dein Arbeit anflehen.

25 Tag.

beständige dich anstrengst mit anständig-  
gen Arbeit, um dem willen um inen-  
stigen anzuweisen. die Arbeiten der  
Gauen bringe die Labung nicht für-  
den; die Arbeiten der Tugenden frungen  
sind toll ungenüßig.

26 Tag.

die widerwärtigkeiten und Trübsalen  
die du lebst haben auf Gott gedul-  
dig, und die Götter der heiligen  
wird die nicht ansetzen. wenn du dich  
du findest für dich tödliche Trü-  
beit mit dir.

27 Tag.

die nie nicht leben frügen, ~~erweisen~~  
den, die wolle und weislich arbeiten, zu  
~~erweisen~~ nachkommen, damit ~~ich~~ sein  
Gauen nicht sein nicht bestanden. Erben ist  
Hilfsung bewirkt, daß die Tugend-  
gottlich die Gauen erweisen.

28 Tag.

laß dich von den Annehmlichkeiten, damit die  
du nicht die Arbeit nicht bewirkt  
werden: laß dich die Tugenden ab, so wisse  
die davon, die Tugenden gearbeitet  
haben, bewirkt.

29 Tag.

willst du dein Gauen nicht bestanden,  
so erweisen dich ~~fragen~~ allenthalben  
den weislichen Gedanken, damit sie  
die nicht anstrengen, und die Tugenden  
im Gauen bewirkt.









Trif du zu dem inbrünstig an, um weilen  
die dem Geist nicht zu kommenen Sub-  
stanzsamkeit zu erklären, auf daß du nicht  
bei den nüchternen Vorbildungen den  
Anspruch des Geistes unterlassen mügest;  
nicht umsonst, als wenn, daß von einem  
wilden Thiere ungenügend, oder mit einem  
Fahren beizuhelfen unfolglich wird, ~~und~~ einem  
Fahren in der andern fließt, um vom Fahren  
nicht abzuweichen zu werden.

7  
wenn

Wie es nun müßig und flüchtig werden eine  
Wissenschaft nach dem zu werden ~~gerichtet~~  
~~ist~~ wird, je nicht mit einem ~~Gelehrten~~  
~~habe~~ sich kaufen läßt: Subtilitäten wird  
kürzer ein ~~Moment~~ es flüchtig und geduld.

Aufschwimmen und allen Dingen Lieblich-  
den kann nicht ist als das hängt; und,  
so man dies mit Demen, dessen oder  
Differenzen anfällt, du alle übrigen Glin-  
den geistig gibst, um den ~~Geist~~ vom  
hängen abzuheben, wost weisend, daß  
du es zu stellen nicht haben kannst: Subtili-  
täten müßt du den Glauben an die Frei-  
heit und mitmenschenliche ~~Verbindlichkeit~~  
allein überlegen zu zeigen; die weil man  
man es die anfallenden das Leben, welches  
das weise Leben ist, geben kann.

\* \*

Gehe, die in Hoffnung von ganzem Ge-  
zue auf den Geiz und nicht weise du  
den Nachstellungen der ~~Stellen~~ Geistes  
ausgehen. Denn die ~~Stellen~~ das  
Geiz ~~einmalen~~.

Den göttlichen Geiz prüfte die ~~Geiz~~  
Laien zu fällen, um ~~wenn~~ alles an  
ihm zu ~~ihm~~ ~~weilen~~ zu bringen. ~~allein~~  
den ~~Jüngling~~ ~~Geiz~~ sein ~~Geiz~~ ~~Geiz~~  
sein mit einem ~~Geiz~~ der ~~Geiz~~ ~~Geiz~~  
Geiz, um von dem ~~Geiz~~ ~~Geiz~~

einen jündfchaften Liebe nicht gabraumb zu  
 werden. Es erwurfte über seine Dinnen,  
 ihm nicht unglückseligen Gedanken Flitz zu geben,  
 ihm in die Massen das unerkennbare Weir-  
 bad zu fallen; dann er sah sie allzeit als  
 einen Reich das Tod an. Weil er dann  
 diese Verführung überwinden, ist er  
 gabraumb, und König von Sziget zu  
 werden.

49 Kap.

Gottlose Menschen in Babylon beschaffen  
 bei sich, wieder eine feiligen Dahn sich auf-  
 zumischen, und sie schändlich zu beschaffen.  
 Cellam, weil sie den erlärtesten zum  
 falden fakte, besingten sie die falden fast  
 laust. Und als sie in ihrem Tode das  
 Todestischteil über sie beschaffen, sind  
 die Toren aber dann in das Tod-  
 isteil verfallen; und wüßten die  
 unfirigen nicht, das sie abum dann  
 sich das Tod ist feil schuldig wüßten.  
 Dann das allzeit wüßten die Gott-  
 läst sie wüßten blunden noch firdingest.

50 Kap.

Brüder! laßt uns ~~das~~  
 uns die Augen und schmalen Darsen  
 wandeln; und wir werden mit Herrn  
 und Leben Gott zum Beschützer haben.

51 Kap.

Die Seele erwurfte man in den  
 geseimigen Weibeln; flüchte wüßten  
 über wüßten man wie das auf die Darsen.

52 Kap.

So jener die flücht, und dann  
 über die geseimigen erwüßten, so beschal-  
 digen wüßten die falden, als der andern:  
 Dann die falden fast die wüßten  
 über die falden wüßten; und die  
 die geseimigen fast, was die die nicht wüßten  
 wüßten lassen. Und laßt die falden  
 und Darsen und geseimigen die man nicht zu  
 falden; sondern lassen die, und laßt  
 nicht löst man. Dann die geseimigen  
 dann wüßten erwüßten oder man, das

Du dar fünd und kerkeltzen dinn  
Tala list.

53 Reg.

Trüwe die fultzen du die lüden von  
Dünd- und lüden; dem wird die kein  
Lüden nase fuchen.

54 Reg.

~~Walden~~ begirdest du nase  
dem nuzen Leben, so widerst du die Dünde,  
und laß die von du erfüllen der die  
füden nase fuchen. Dem kerkeltzen  
kömmt nimm manuligen kerkeltzen bei.

55 Reg.

Man nase dinn die flammen der  
Luginalheit der gölligen fäden ungen  
faden. ~~Walden~~ die kerkeltzen  
nase die sind ~~Walden~~ und zubrusch;  
sind sie aben im fäden zubrusch, wider  
faden sie fäden und kerkeltzen; und wie  
~~Walden~~  
~~Walden~~  
das die wasser in dem indann  
gefäden, so nase sie der ungen  
fäden in dem ~~Walden~~  
windest du nimm die die kerkeltzen nase ist.

9  
füllig

56 Reg.

Die du kerkeltzen die manulig in  
die fäden und kerkeltzen, und wi-  
derst du flammen der kerkeltzen; damit  
du nase wie ein nase die von die  
kerkeltzen kerkeltzen, und die kerkeltzen,  
die die zu faden kerkeltzen, kerkeltzen.

57 Reg.

Nase, was die die kerkeltzen, faden für  
die; faden, was faden die für  
die faden.

58 Reg.

Folge der dinn Gottes, nase die  
die faden, und wie faden die die faden  
die dinn; damit, wenn die die faden  
kerkeltzen, die nase faden nase;  
die faden die die kerkeltzen ist die faden  
überlassen; sie aber die die faden  
faden.

Apelau.  
LXXX. 13.

59. Tag.

Denken Sie, daß Sie nicht ein Kunst  
und keinen Willen voraussetzt; sondern unter  
wird Sie dann, die den Herrn fürchten:  
und mit Geduld folgen wird Sie das Gütliche  
das Sie selbst zu erkennen. Solange Sie dem  
eigenen Willen folgen, glauben Sie, Sie  
leiden von der Kalkmannschaft nach jeder  
weil anfangen. Und wie weit Sie von der  
Kalkmannschaft anfangen, so viel ist  
Unterwies und Zucht die nach dem Willen.

60. Tag.

~~Lehrer~~  
Lehrer die Kalkmannschaft im Herrn, so die  
die Freude zu erfahren will. Galt auch in  
der Arbeit, so die den Lohn zu erfahren.  
Die Meinung wird die Meinung, die  
Sinn die Freude zu erfahren; dann was  
die sie zu erfahren.

61. Tag.

Wenn die Freude fließt, wird die Freude  
Leute: und wenn die Freude überfließt, wird  
nicht zu den Weisen zu gehen.

62. Tag.

Lehrer, was glücklich ist; alle die  
Licht zu erfahren und alle die  
Licht wird Sie zu erfahren wie Licht.  
Wandelt Sie die Augen vom Glücklichem ab;  
so wird Sie an jedem überfließenden  
Glücklichem zu erfahren.

63. Tag.

Die, die die Freude zu erfahren be-  
fließen, über die Weisheit, die die Freude wie  
eine Freude zu erfahren; und von vielen An-  
sichten zu erfahren zu erfahren wird.  
Nimmal die Freude zu erfahren,  
Licht ist die Freude über die Freude  
und die Freude.

64. Tag.

Die Freude die Freude im Herrn zu erfahren  
ist, sie fällt allezeit anfangen; und wenn sie  
selbst anfangen, die Freude zu erfahren,  
die in der Freude zu erfahren, nicht keine  
Freude.





73 Aug.

Lasset uns, da wir in Trübsal sind, un-  
weigen, in welcher Fürst derjenige swahn, der  
von den Toren auf die Erde entfliegen wird,  
und niemand was zu sagen Trost zu erwarten  
hat. Lasset uns aber auf diesen bedauern,  
welche Fürst den Toren befällt, da in dem  
Leinigungsbort geworfen wird.

74 Aug.

Mein Herz schreiet, und meine Augen  
wünschen sich Speise; aber die Tünde füllt  
mein Gemüth anfangen, und fündet mich,  
mit Zerknirschung des Herzens unter bitteren  
Tränen den Herrn zu bitten, daß er mich  
nicht in die äußerste Finsternis werfe.

75 Aug.

ah, da du die Welt und die Hand Her-  
rens und die Hand dienstbarheit erlö-  
set, und selbst die Welt nicht mehr unza-  
hentlich gefüßert hast; erlöse mich und von  
unsern Tünden: auf daß wir von dem  
Augenblicke quade finden, wenn du die Leben-  
digen und Todten rüsten wirst.

76 Aug.

Lasset uns in Trübsaligkeit des Herzens  
dauern, solange wir Kräfte haben: und  
zu der Zeit die Trübsal wird er mit selben,  
und uns großen Gefahren erwarten.

77 Aug.

Wenn der Herr in Herzens Trübsal  
dauert, da begreift er mich unfähiger  
Gehorsamkeit: Denn der Gehorsamkeit der  
Heiligen fündet sich kein Ende.

78 Aug.

Auf Gottes Befehl hat der Herr die  
Juden entfliegen, und in seinem Hause  
wie in einem Herabstehenden unsterb-  
lich.

... da hat er, und sein: Herr, mein  
Gott! ~~erlöse~~ erlöse mein Leben von der  
Verfängnis! Dein Gebot ist über mich, du  
Heil der Welt, bring mich zu dir, und laß  
deine Hand die Hand des Herrn. oder batten



Es ist ad: wie das, das da die Lunge brüht,  
den ~~er~~ erwasenden Lust nicht füllet, so füllet  
uns die Lunge allzeit ~~in~~ einen feuchtsen  
Glanz mit süß. 85 Aug.

den Fruchtbaren Armut waschen die Gott-  
losen seinen Frömmigkeit salben in die Lö-  
wengrube, nicht wissend, das sie sich ihre  
eigenen Tugend zubereiten. Gott aber stillt  
zu dieser die Hand abzuwehren und ~~schon~~  
durch den feuchtsen Fugel seinen Armut das  
mitzubehalten. Die grümmigen Tugend aber,  
den Fruchtbaren mitten unter sich abzubehalten  
wagten sich, und ~~schon~~ behielten  
ihnen. Ihre feuchtsen Kraft fruchtete die  
Lunge der Löwen, das sie den Garsten  
nicht lagerten.

86 Aug.

da der Fruchtbare ~~schon~~ nicht mitten  
den wilden Tugend gezogen war, nahmen  
den sich die Gottlosen schamlos, und  
sahen ihn an wie einen Leuchtigen, das  
mit glühendem Auligen und einem Fruchtbaren  
nicht den Tugendarmen fruchtete.

87 Aug.

billig geschickten die Babylonier, ob  
nicht etwa die ~~gott~~ wilden Tugend einen  
Auligen salben die Manuskripten nicht  
benutzen benutzen hätten. Denn die nicht  
den feuchtsen Tag sah den Auligen  
Gott in mitten der feuchtsen Löwen, und  
nicht die mindere Tugend war an ihm  
benutzen. Am feuchtsen Tag aber kam  
der König, den Garsten zu ~~schon~~  
behalten, benutzte sich gegen die Tugend,  
und sah ihn unter den Löwen sitzen, wie  
einen Tugend in mitten seiner Tugend. Nicht  
unkillig ~~schon~~ ~~schon~~ warum diese  
unglückliche an seinen Tugend ~~schon~~  
~~schon~~ die Tugend sind ~~schon~~ ~~schon~~  
Garsten in die Löwengrube geworfen,  
wenn sie nicht glühende Tugend,  
sagen ihre Tugend ~~schon~~. Warum  
nicht die ungeschickten von großer  
wunderung auf: Frucht die Tugend, Gott  
Lungen.

7  
Armen aber  
warren

